download unter www.biologiezentrum.at

So mag es kommen, dass der Mornell alljährlich im Altvatergebirge seinen Sommeraufenthalt nimmt, aber leider von Niemanden beobachtet und wenn auch gesehen, so nicht gekannt wird.

So verstrichen denn 31 Jahre — ein Menschenalter — bevor ich ihn dort wieder beobachtete.

Ich selbst wusste thatsächlich nichts über das Vorkommen des Mornells im Altvatergebirge; ich habe ihn dort auch nicht gesucht und kann die Beobachtung nur einzig und allein dem Zufalle zuschreiben, dass ich meinen Weg änderte; wäre ich direct zum Altvater gegangen, so hätte ich den Vogel kaum bemerkt.

Wiese bei Jägerndorf, Oesterreich-Schlesien, Mai 1890.

Literarisches

Argentine Ornithology by P. L. Sclater and W. H. Hudson, London 1889. (Porter 2 vol. 20 farbige Tafeln.)

Der Werth dieses kostbaren Werkes liegt nicht so in der systematischen Seite, die unter den 434 sp. nichts Neues bietet, als in der biologischen. Das ganze Leben der argentinischen Vögel ist von Hudson jahrelang beobachtet und hier beschrieben worden, wobei hier merkwürdige Einzelnheiten erwähnt werden, so der Mangel an Parasiten bei Ardea cocoi — selbst bei schlechter Ernährung, das Graben der Nester bei Speotyto cunicularia ein halbes Jahr vor dem Eierlegen, das Wegwerfen der Hintertheile der gefangenen Frösche (in Frankreich doch ein Leckerbissen selbst Gambettas) seitens der genannten Eulen, das Erfrieren der Guiva piririqua V. (Cucul.) in strengen Wintern, der Wohnungsparasitismus der Geositta cunicularia in Maushöhlen (Viscacheras von Layomys patagonicus) das massenhafte Absterben von Sycalis pelzelni während der Cholera 1888. der Nestparasitismus bei Tachycincta leucorhoa, Atticora cyanoleuca u. A. Aus dem reichen Stoff wollen wir nur zwei Gegenstände herausnehmen, die speciell eingehender behandelt werden — den Vogelgesang und die Vögelwanderungen. Insbesondere bei Mimus triurus (Vieillot) erwähnt er, dass er, von seiner Winterreise nach Patagonien zurückgekehrt, den Gesang jener Vögel nachahme, die er auf seiner Reise im Norden gehört (Diuca, Cardinal, Tinamus etc), darunter solche, die nie nach Patagonien kommen (S. 10), also offenbar eine Art musikalischer Reiserinnerungen. Bei Mimus patachonicus Sclater erwähnt er, dass jeder Sänger stets etwas Neues singe, obwohl er ihm monatelang täglich zuhörte. Nicht zwei Sänger singen gleich und sie variiren ihren Gesang unaufhörlich. Er habe oft bemerkt, dass ein Sänger, der einige neue Töne hervorbringt, davon selbst überrascht und darob vergnügt sei, denn nach einer Pause wiederholte er sie öfter nacheinander und mehreremal. Wenn die neue Melodie überhaupt gefalle, so kommen ein Dutzend oder zwanzig Vögel in's umliegende Gebüsch, jeder auf seiner Astspitze und lauschen stumm auf die neue Weise so wie lernende Papageien. Wenn sie dieselbe erlernt haben, wiederholen sie dieselbe. Einmal hätten in einem kleinen Dickicht durch drei Tage alle Vögel nur zwei, drei besondere Noten wiederholt, die ein Vogel erfunden, aber nach zwei Tagen seien sie dessen müde geworden. Turdus fuscater wird des Gesanges halber in Mendoza und Tucuman im Käfig gehalten, Mimus modulator singt aber nicht in der Gefangenschaft. Bei Proge furcata (Bechst.) macht er die Bemerkung, dass stationäre Species mehr im Gesange variiren, als wandernde. (S. 25.)

Was die Wanderungen betrifft, so gibt es deren drei — die Sommerwanderung neotropischer Vögel aus dem Norden (Paraguay, Brasilien) nach Argentinien und Patagonien, zweitens die Winterwanderung aus Patagonien nordwärts (oder zum Meere ostwärts) und drittens — die interessanteste von allen — die arktische Brutwanderung einiger Schnepfen.

Speciell gibt er an, dass Tringa maculata (Vieill.) (S. 183), dann Tringa bairdi Cowes (S. 185), Tringa fuscicollis (Vieill.) (bonapartii Scl. 16), Calidris arenarsa L., Totanus melanoleucus Gm., T. flavipes Gm., solitaris (Seelohn) vom arctischen Amerika nach Argentinien wandern. Der Sanderling wurde in Central-Patagonien am 30. December 1877 gefangen. Dasselbe erwähnt er von den Actiturus bartramius (Wilson) (S. 189), Tringites rufescens Sol. für Argentinien, die Limosa hudsonica Scl. (haemastia Bard) und Numenius borealis Sol., die in Patagonien wintern. Diese Wanderung ist ein geografisch wichtiges Factum, da sie wohl längst den Anden stattfinden muss.

Einzelne Wasservögel wandern längst des Meeres, (südlicher), so geht Rhychops melanura im Sommer von Brasilien nach Patagonien brüten. Larus dominicana Licht. wandert im Winter nach Norden und landeinwärts (S. 198). Spheniscus magellanicus Forst. der Falklandsinseln ist auch in Rio Grande do Sul todt am Meeresstrande gefunden worden.

Wir verweisen bezüglich der weiteren Details auf das Werk selbst. D. P.

Inhalts-Verzeichniss der „**Geflügel-Zeitung**“, Mittheilungen des Clubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter, herausgegeben von H. du Roi in Braunschweig. Nr. 11 vom 1. Juni 1890. Mr. F. G. S. Rawson's Emdener Gans. — Die Emdener Gans. — Die Tümmler Taube. — Bevorstehende Ausstellungen: Hannover und Bielefeld. — Die internationale Geflügelausstellung in Wien. — Inhalts-Verzeichniss von: „Die Schwalbe“. — Club deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter: General-Versammlung in Leipzig (Fortsetzung). — Anzeigen.

✝

Dr. G. F. Westerman.

Von der königlichen zoologischen Gesellschaft „Natura Artis Magistra“ zu Amsterdam erhalten wir die betrübende Nachricht von dem Tode des Dr. Westerman, der in seinem 82. Lebensjahre verschieden ist.

Der Verewigte war Begründer und Director der genannten Gesellschaft, welche durch wissenschaftliche Publicationen und Sammlungen eine so ehrenvolle Stelle in der Gelehrtenwelt einnimmt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 014

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Literarisches 135